



Auszug aus der Sitzung vom 22.02.2012

1. Bauantrag Waltraud Pecho, Jahnweg 5, 94160 Ringelai, Erweiterung des best. Wohnhauses

Gegen das geplante Vorhaben wurden keine Einwände erhoben. (13/0)

2. Bauantrag Siglinde und Josef Eisner, Kühbach 16a, 94160 Ringelai, Erweiterung des best. Wohnhauses

Seitens des Gemeinderats gab es gegen dieses Vorhaben keine Einwände. (14/0)

3. Bauvoranfrage Roland Baumann, Wamberg 14, 94160 Ringelai, Neubau eines Einfamilienhauses

Das geplante Bauvorhaben liegt im Anschluß an die qualifizierten Baugebiete „Neidberg“ und „Neidberg Süd-West“ im Westen von Ringelai. Da die Wasserversorgung und die Schmutzwasserentsorgung durch die angrenzende Bebauung gesichert waren, stimmten die Mitglieder des Gemeinderates der Bauvoranfrage zu. Das Landratsamt Freyung-Grafenau prüft nun die Bebaubarkeit des Grundstückes. (14/0)

4. Vergabe von Baumpflegearbeiten in der Perlesreuter Straße

Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, soll Totholz von den Alleebäumen in der Perlesreuter Straße entfernt werden und an zwei bis drei Bäumen eine Kronensicherung angebracht werden.

Für dieses Vorhaben wurden zwei Angebote eingeholt. Nach kurzer Diskussion wurden die Baumpflegearbeiten an die Fa. Thomas Rein aus Spiegelau vergeben. (14/0)

5. Beratung und Beschluss über den Erlass einer Verordnung über das Verbrennen von pflanzlichen Gartenabfällen

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichtete Bürgermeister Köberl, dass die bestehende Verordnung nicht mehr gültig ist. Da ohne gültige Rechtsnorm das Verbrennen von Gartenabfällen nicht mehr erlaubt ist, mussten die Mitglieder des Gemeinderates entscheiden, ob eine neue Verordnung erlassen werden soll.

Mehrere Mitglieder des Gemeinderats waren gegen den Erlass einer neuen Verordnung, da man als staatlich anerkannter Erholungsort seinen Urlaubsgästen einen gewissen Standard an Luftqualität bieten soll. Als weiteres Argument wurde angeführt, dass sich Anwohner durch den Rauch belästigt fühlen und es daher auch schon zu Anzeigen gekommen ist. Die starken Rauchentwicklungen wurden dabei meist durch widerrechtliches Anzünden von feuchten Gartenabfällen hervorgerufen. Bürgermeister Köberl erklärte, dass im Recyclinghof Ringelai die Anlieferung von 1 m³ Gartenabfälle pro Öffnungstag möglich ist. Größere Mengen müssen in den Grüngutannahmestellen des ZAW angeliefert werden.

Im Gemeinderat gab es aber auch Meinungen, dass der Erlass einer neuen Verordnung durchaus notwendig sei, da man vor allem in den Dörfern bei großen Obstgärten auf das Verbrennen angewiesen ist. Als weiterer Vorschlag wurde die Errichtung einer zentralen Sammelstelle für Gartenabfälle am Bauhofgelände angeregt. Die gesammelten Holzabfälle könnten einmal im Jahr gehäckselt und als Brennmaterial verwendet werden. Hierzu berichtete Bürgermeister Köberl, dass dies bereits praktiziert wurde. Leider fand man unter angelieferten Gartenabfällen auch Bauschutt und ähnliches nicht verwertbares Material. Somit wird diese Option verworfen. Nach weiterer Diskussion wurde beschlossen, keine neue Verordnung zum Verbrennen von Gartenabfällen zu erlassen. (12/2)

6. Beteiligung am „E-WALD Projekt“ zur Aufstellung von Stromladesäulen für Elektroautos

Bürgermeister Köberl berichtete über die problematische Entwicklung beim flächendeckenden Aufbau von Ladesäulen für Elektroautos. Von der Gemeinde Ringelai wurden als mögliche Standorte der Parkplatz „Ohebrücke“ in Ringelai und der Parkplatz am Keltendorf Gabreta vorgeschlagen. Bisher sollte von den Kommunen nur das Grundstück zur Verfügung gestellt werden. Da an den geplanten Standorten noch kein Stromanschluß verfügbar ist, müsste die Gemeinde auch noch die Kosten der Verlegung von Strom- u. Telefonleitungen zu den Stationen, sowie die Stromanschlußkosten tragen. Der Bau und Betrieb der Ladesäulen würde durch „E-Wald“ erfolgen. Aus förderrechtlichen Gründen musste „E-Wald“ aber getrennt werden in die Bereiche „Forschung und Technik“ und „Gewerblicher Betrieb“. Da die neu gegründete „E-Wald Aktiengesellschaft“ nicht in der Lage ist, die Voraussetzungen zur Aufstellung aller 132 kommunalen Ladesäulen zu prüfen, wird dies ein Dienstleister übernehmen. Die Finanzierung der Ladesäulenfinanzierung würde sich in drei Schritte gliedern:

Zuerst müsste jede Kommune pro Ladesäule Aktienanteile in Höhe von 51.000 € bei der E-Wald AG erwerben. Bei einer Beteiligung an der E-Wald AG müssten somit Aktien im Wert von 102.000 € für die zwei Ladesäulen gekauft werden. Im zweiten Schritt würden nach zwei bis drei Wochen wieder 40.000 € pro Ladesäule für Strukturkosten (Platzherrichtung und Infrastruktur) an die Gemeinde zurückerstattet. Abschließend sollte mit der E-Wald AG ein Mietvertrag über den Standort der Ladesäulen in Höhe von 5.000 € (einmalig pro Ladesäule) und 48 Monatsmietraten in Höhe von 100 € (pro Ladesäule) abgeschlossen werden. Der Eigenanteil der Gemeinde würde somit nach vier Jahren insgesamt 1.200 € betragen. Hinzu kommen allerdings noch die Stromanschlußkosten, Kosten für die Befestigung des Platzes (incl. Winterdienst) und Beschilderung. Nach einer ausgiebigen Diskussion lehnte der Gemeinderat den Kauf von Aktienanteilen der E-Wald AG ab und beteiligt sich somit nicht am Aufbau von Ladesäulen für das E-Wald Projekt im Gemeindegebiet. (13/1)

7. Bekanntgabe der Jahresrechnung

Von der Verwaltung wurde die Jahresrechnung für das Jahr 2011 dem Gemeinderat bekannt gegeben.

Der Verwaltungshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 2.235.072,20 €.

Der Vermögenshaushalt schließt in den Einnahmen mit 748.427,36 €
und in den Ausgaben mit 901.003,48 €

Somit entstandener Fehlbetrag in 2011 152.576,12 €

Gemäß der Kommunalen Haushaltsverordnung (KommHV) wird der Fehlbetrag zur unverzüglichen Deckung der Finanzplanung des Haushaltsjahres 2012 zugeführt.

Nachrichtlich:

Es entstand eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt in Höhe von 238.682,54 €
Die unerledigten Verwahrgelder betragen 5.669,74 €

8. Informationen des Bürgermeisters

-Der Zuschlag für die „Bauhütte“ im Ilzer Land ging an den Markt Perlesreut. Für die Nutzung der Gemeindehäuser in Ringelai, die ebenfalls für das Projekt „Bauhütte“ vorgeschlagen wurden, wird derzeit ein anderes förderfähiges Nutzungskonzept von Ing. Büro Bauer aus Grafenau geprüft.

-Im Rahmen zur Feier „700 Jahre Ringelai“ veranstaltet der Kindergarten am 23.03.2012 einen Bayerischen Abend in der Schulturnhalle. Von Bürgermeister Köberl wurde betont, dass diese Veranstaltung nur ausnahmsweise zugelassen wird, da es sich nur um eine reine Turnhalle und keine Veranstaltungshalle handelt.

-Bei einer Sitzung der Teilnehmergeinschaft Ringelai II (Dorferneuerung) wurde der Straßenausbau in Eckertsreut besprochen. Die derzeitigen Kosten belaufen sich auf ca. 350.000 €. Dabei kann mit einer Förderung von ca. 64 % gerechnet werden.